



unterwegs

Evang. Kirchengemeinde
Hinterzarten mit Breitnau,
Feldberg und Titisee

mit
Frühjahr 2025



Glockenspiel vor dem
Evangelischen Pfarrhaus
Hinterzarten, Adlerweg 11

Unten:
Die Kirche »Zu den Zwölf
Aposteln«, Adlerweg 13
79856 Hinterzarten



Bärenhofkapelle in Titisee,
79822 Titisee-Neustadt,
Kapellenweg 2,
(nach der Abfahrt von der B31
gleich rechts ab und wieder
rechts in den Kapellenweg
einbiegen)

Schäferwagenkirche
(wenn sie nicht unterwegs
ist: neben dem Glockenspiel,
Adlerweg 11)

INHALT

- 3 Geistlicher Gruß & Editorial
- 4 aus dem Kirchengemeinderat
- 6 im Porträt: Janine Weidele
- 8 im Porträt: Julian Pflegar
- 10 Kirchenwahlen am 1. Advent
- 11 Diakoniesammlung
- 12 Gottesdienste und regelmäßige Termine
- 14 Bezirkskirchentag am 25. Mai
- 16 Blick in die Nachbarschaft: aus der Regio
- 17 Schutzkonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt
- 18 neue Highlights mit dem Ökumenischen Chor
- 19 Stille Zeiten an Ostern und Pfingsten
- 20 dem Himmel so nah – Gottesdienste mit der Schäferwagenkirche
- 21 Kinderseite: im Garten Gethsemane
- 24 Mut (Helle Trede)



IMPRESSUM & KONTAKT

Redaktionsteam

Ulrike Bruinings (**v.i.S.d.P.**),
Toni Charlotte Bünemann, Helle Trede,
Silke Uebelherr, Ulrike Winterhalter.
Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind
die jeweiligen Autor*innen verantwortlich.

Bildrechte: Urheber*innen werden unter
oder neben den Bildern genannt; teilweise
wurden Bilder auch von den Autor*innen
ohne Namensnennung zur Verfügung
gestellt.

Auflage 1.200 Exemplare

Layout a'zwo · andrea hitzler · Hinterzarten

Druck und Verarbeitung

Druck & Medien Citydruck Freiburg

Ev. Kirchengemeinde Hinterzarten

mit Breitnau, Feldberg und Titisee
79856 Hinterzarten, Adlerweg 11
Tel 07652 234 · FAX 07652 5036
Mail hinterzarten@kbz.ekiba.de
web www.eki-hinterzarten.de

Pfarrerin

Ulrike Bruinings
79856 Hinterzarten, Adlerweg 11

Sekretärin

Janine Weidele
Bürozeiten: Di 9.00–13.00 Uhr,
Do 10.00–14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Bankverbindung

Evang. Kirchengemeinde Hinterzarten
Sparkasse Hochschwarzwald
IBAN DE11 6805 1004 0004 0060 29

Geistlicher Gruß/Editorial

Mut

mutig und stark
 fühlt sich manchmal
 gar nicht so an
 mutig kann sein
 ganz langsam
 den nächsten Schritt zu
 wagen
 ganz leise
 von der Sehnsucht zu erzählen
 die Träume festzuhalten
 nicht aufzugeben
 die Furcht zu sehen
 ihr nicht zu folgen
 weiter zu gehen
 Schritt für Schritt
 in den Wolken des Vertrauens
 mutig das Leben zu wagen

(Ulrike Bruinings)



Sei stark und mutig!
 Fürchte dich nicht und schrecke vor nichts zurück!
 Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir
 bei allem, was du unternimmst!«
 (Josua 1,9)

Liebe Evangelische in Hinterzarten, Titisee, Breitnau und Feldberg,
 liebe Interessierte und liebe Gäste,

mutig vorangehen in allen Veränderungen der Zeit – in vielerlei Hinsicht ist diese Lebenshaltung gefragt. Es braucht Zuversicht und Vertrauen, um konstruktiv Neues zu gestalten. Auch in der kirchlichen Welt verändert sich Einiges an Strukturen, an Personen und an Zuordnungen – nicht nur bei uns Evangelischen, sondern auch derzeit wieder bei unseren katholischen Geschwistern.

Mutig die Veränderungen gestalten – dazu hilft das Vertrauen auf Gottes Kraft und Gottes Geist, der in allen Veränderungen begleitet, leitet und trägt. Mut kann zudem aus der Gemeinschaft erwachsen, aus dem Gefühl, gemeinsam unterwegs zu sein, und miteinander Aufgaben und Herausforderungen zu meistern.

Hier im Hochschwarzwald sind wir Evangelischen nicht Viele. Aber Viele der Wenigen sind sehr verbunden und engagiert und bringen sich in unserer Gemeinde ein. Dafür bin ich dankbar.

Am 1. Advent sind Kirchenwahlen – die Leitungsgremien, unsere Kirchengemeinderäte – werden dann wieder neu gewählt.

Haben Sie Lust, sich einzubringen?

Haben Sie Mut, etwas Neues auszuprobieren und mit Anderen Kirche zu gestalten?

Wissen oder kennen Sie jemanden, der oder die dafür in Frage käme? Dann sprechen Sie diese doch an und kommen Sie auf uns zu.

Hoffnungsvoll
 Ihre
 Ulrike Bruinings
 Pfarrerin

»Über Mut und Zuversicht«

Bericht aus dem Kirchengemeinderat

Manchmal frage ich mich: auf was will ich wirklich schauen und achten in bewegten Zeiten? Ich sehe eine Welt, die in Kriegen, Konflikten und Krisen steckt, aber ich achte einfach mal auf den Sonnenaufgang, auf das Rauschen des Waldes, ein tröstliches Bibelwort oder auf gute Fragen und hilfreiche Antworten. Gerne würde ich sagen: lasst uns auch in unserer Zusammenarbeit in der Gemeinde mutig sein! Lasst uns im Jahr 2025 vielleicht mal auf das schauen, was uns in unserer Arbeit mit den Gemeindemitgliedern, mit dem Lebensraum Hochschwarzwald und mit Gott immer wieder neu verbindet, persönlich und kollektiv.

In der Arbeit des Kirchengemeinderats ist es lebenswichtig, den Glauben daran wachzuhalten, dass wir als Gottes Kinder und somit als Glaubensgeschwister für Frieden und Hoffnung vor Ort mitverantwortlich und auch gesegnet sind. Kurz: es geht darum den Glauben an die Menschen nicht zu verlieren und zu danken für alle Rückmeldungen und Zeichen im Alltag, die uns Mut machen, zuletzt bei der Gemeindeversammlung am 26. Januar.

Unter dem Motto „mutig-stark-beherzt“ (1Kor 16,13–14) steht übrigens auch der 39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover vom 30. April bis 4. Mai 2025 und unser Bezirkskirchentag am 25. Mai in Bad Krozingen (siehe Seiten 14 und 15 dieses Gemeindebriefes).

Leitbild der Kirchengemeinde

Nach der Umstrukturierung unserer Gemeinden im Hochschwarzwald frage ich mich, wie genau die Gemeinden, die nun zusammenarbeiten, eigentlich wahrnehmen können, was sie verbindet. Und was noch fehlt, um mehr Verbindung oder passendere Formen der Kommunikation zu ermöglichen. Um diese und andere klare Grundlagen der Arbeit sichtbar werden zu lassen, wurde das Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Hinterzarten im Kirchengemeinderat verfasst, vorgestellt und veröffentlicht (www.eki-hinterzarten.de).



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
HINTERZARTEN

Leitbild

Evangelisch
in

Breitnau – Feldberg – Hinterzarten – Titisee

Wo wir leben

Unsere Evangelische Kirchengemeinde Hinterzarten mit Breitnau, Feldberg und Titisee ist eine offene und lebendige christliche Gemeinde mit etwa 1050 Gemeindemitgliedern (dazu noch fast 400 mit Zweitwohnsitz). Im touristischen Hochschwarzwald gelegen, ist sie geprägt durch ihre Diaspora-Situation, weite Flächen, lange Wege und viele Höhenmeter.

Kirche im Dorf

Wir verbinden unseren Glauben an Gott und Jesus Christus mit dem alltäglichen Leben und schaffen Räume für neue Formen des Gemeindelebens.

Unsere Kirchengemeinde ist auch ein zentraler Teil des Dorflebens. Wir bieten Heimat in der Gemeinschaft, in der Menschen aus unterschiedlichen Lebenslagen willkommen sind.

Nach einem Jahr Probezeit wurden im Februar 2025 die Rückmeldungen zu unserem neuen Gottesdienstkonzept als Folge der Umstrukturierung, Personalreduktion und verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden der Dienstgruppe nach einem Jahr Probezeit ausgewertet. Die Situation ist anspruchsvoll, die Gemeindemitglieder sind es auch ... und es ist mir wichtig, hierüber in einem Dialog zu bleiben.

Eine Westernreiterin im Pfarrbüro

Janine Weidele im Porträt

Ich darf heute unsere neue Mitarbeiterin im Sekretariat des Pfarramts für das Porträt kennenlernen und besuche sie daher gleich mal an ihrem Arbeitsplatz im Gemeindebüro in Hinterzarten. „Alles ist noch etwas neu und ich bin noch in der Einarbeitungsphase“ sagt sie mir; es ist offiziell ihr zweiter Arbeitstag mit der vollen Zeit als Krankheitsvertretung im Pfarramt. Sie wird nun zweimal in der Woche, dienstags und donnerstags, im Sekretariat arbeiten und vielfältige Aufgaben übernehmen. Verwaltungstätigkeiten, Büroorganisation, Gemeindebrief, Postbearbeitung, Infos für das Gemeindeblatt und Ansprechpartnerin sein für Anfragen aller Art, gehören nun zu ihren Aufgaben.

Damit kennt sie sich aber bereits gut aus, hat sie doch ursprünglich bei der Fa. VEGA in Schiltach eine Ausbildung zur Industriekauffrau gemacht und danach insgesamt weitere 20 Jahre dort gearbeitet. Davon zehn Jahre, nach Heirat und Geburt der drei Töchter, in Teilzeit und war im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement tätig. Aber die erforderliche Vereinbarkeit von Familie, landwirtschaftlichem Betrieb und Beruf sowie der doch recht weite Weg vom Jostal nach Schiltach („Im Winter habe ich einmal zwei Stunden für eine Strecke gebraucht“) legten einen Arbeitsplatzwechsel nahe. So hat sie zuletzt im Schulsekretariat der Hansjakobschule in Titisee-Neustadt bis letzten Dezember gearbeitet.

Für ihren neuen Arbeitsplatz im Pfarrgemeindebüro wünscht sie sich etwas mehr Digitalisierung zur Vereinfachung der Abläufe. Nach und nach möchte sie dies verändern, aber so ein Prozess braucht eine gewisse Zeit.

Mit ihrer Familie lebt sie im Jostal auf dem Mattenhof, wo eine Schafzucht zur Landschaftsoffenhaltung und eine Pferdepension mit derzeit zwölf Pferden betrieben wird. Dazu kommen zwei eigene Pferde, eine Quarterhorse-Stute und eine Painthorse-Stute, denn die ganze Familie reitet und nimmt auch mit den Pferden an Western-Turnieren teil.

Sie stammt aus Gutach im Kinzigtal („Lustig, im Elternhaus habe ich auch auf einem Mattenhof gewohnt“) und ist in enger Nachbarschaft zum „Freilichtmuseum Vogtsbauernhof“ aufgewachsen. So lag es damals nahe zur Finanzierung ihrer Pferde und auch, weil sie alte Dinge mag, im Freilichtmuseum nebenher zu jobben. Sie machte viele Jahre Führungen für Schulklassen und Gruppen und zeigte den Besucher*innen unter anderem, wie früher das Brot gebacken wurde. Auch heute noch backt sie ihr Brot gerne selbst. Im Vogtsbauernhof hat sie auch geheiratet und lachend fügt sie hinzu: „Ich bin eine der wenigen Schwarzwälderinnen, die tatsächlich den Bollenhut tragen dürfen“. Sie erzählt mir, dass die Tracht, so schön sie auch anzusehen ist, doch aus recht schwerem und steifem Stoff besteht und die Bollenhutträgerin ein erhebliches Gewicht auf dem Kopf trägt.

Zuletzt möchte ich noch wissen, was ihr an der neuen Arbeit besonders gefällt? „Das freundliche und gute Miteinander aller in der Gemeinde Beschäftigten und des Gremiums.“ Es gebe keine Hierarchien und man würde sich auf Augenhöhe begegnen. Das mache das Arbeiten hier wirklich schön.

Und noch etwas: Durch die reduzierte Stundenarbeitszeit bleibt ihr mehr Zeit für die Arbeit mit den eigenen Pferden und den Wunsch, einmal selbst Reitunterricht geben zu können.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Weidele.

Ulrike Winterhalter



Janine Weidele als Westernreiterin

»mit dem Frieden anstecken«

Porträt von Julian Pfléghar, engagiert in der Schäferwagenkirche

Lieber Julian,

du bist der zweite Jugendliche, der in unserem Gemeindebrief porträtiert wird.
Ich freue mich darüber!

Du bist 18 Jahre alt und lebst in Falkau.
Wir haben uns bereits vor einigen Jahren kennengelernt, als du Konfirmand in unserer Gemeinde warst. Seitdem sind wir in Kontakt, und du bist unser Technik-Team in der Schäferwagenkirche.

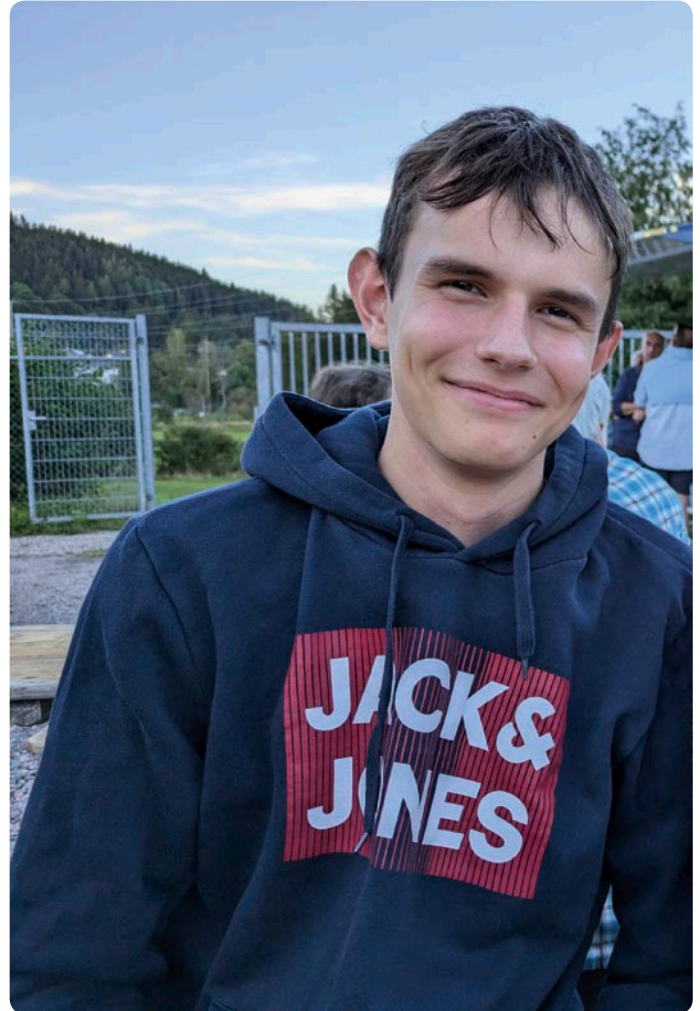
Für alle Leserinnen und Leser interessieren mich ein paar Fragen:

Was beschäftigt dich in deinem Leben?

Im Moment beschäftigt mich die politische Situation in Deutschland, Europa und weltweit. Ich darf dieses Jahr zum ersten Mal in meinem Leben meine Stimmen für die Bundestagswahl abgeben. Ich hoffe, dass ich eine gute Wahl treffen kann und dass wir eine Regierung mit Demokraten wählen, die auch unsere christlichen Werte vertreten. Im Mai und Juni mache ich meine Prüfungen für die Fachhochschulreife. Ich mache mir natürlich viele Gedanken, was ich danach mache. Welchen beruflichen Weg will ich einschlagen? Will ich eine Ausbildung machen oder studieren? Mache ich vielleicht mein Hobby Musik zum Beruf?

Wofür steht Kirche für dich oder wofür ist dir die Kirche wichtig?

Die Kirche ist für mich ein Stück Heimat. Sie ist ein Platz, wo ich mich auch gerne mal zurückziehen kann. Ich kann mich vom





Trubel des Alltags erholen und meine Gedanken schweifen so dahin. Das gibt mir eine innere Ruhe und gute Gedanken für die Woche.

Du bist bereit, dich auch für die Kirche einzusetzen und zu engagieren.

Was suchst du und was findest du in der Kirche?

Die Kirche ist neben meiner Familie und meinen Freunden ein Ankerpunkt im Leben.

Was ist dir für die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Welt wichtig?

Ich wünsche mir Leben in Freiheit und Frieden. Ich wünsche mir eine Gesellschaft, die freundlich untereinander ist und einen guten Dialog pflegt.

Wie könnte da unsere Gemeinde etwas zu beisteuern?

Wir können als Kirchengemeinde miteinander verbunden sein und unseren Frieden nach außen tragen und die Menschen außerhalb unserer Gemeinde mit unserem Frieden anstecken.

Vielen Dank für dieses Email-Gespräch, sagt
Ulli Bruinings

»die Kirche lebt in den Menschen, die sich in ihr begegnen«

Kirchenwahlen 2025



1. Advent 2025 Kirchenwahlen.de

Am 30. November 2025, dem 1. Advent, werden in der Evangelischen Landeskirche in Baden die nächsten Wahlen der Kirchengemeinderäte stattfinden. Alle sechs Jahre wird dieses Gremium gewählt, das gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer die Kirchengemeinde leitet.

Der derzeitige Kirchengemeinderat hat dabei die Aufgabe, die Wahlen vorzubereiten und durchzuführen. Im Laufe des Jahres wird entschieden, wie viele Plätze besetzt werden sollen. Alle Beteiligten suchen nach geeigneten und motivierten Kandidat*innen und sprechen Menschen an. Wenn Sie eine Idee haben oder selbst Interesse haben, sich einzubringen, dann freuen wir uns, wenn Sie Kontakt mit der Pfarrerin oder einer der Kirchenältesten aufnehmen.

Die Wahl wird am 1. Advent im Rahmen einer Wahlversammlung durchgeführt. Auf Antrag kann auch mit Briefwahl gewählt werden.

Merken Sie sich das Datum schon jetzt vor!
Wählen Sie mit!
Jede Stimme zählt.

Ihre Ulrike Bruinings, Pfarrerin

Dona nobis pacem **Ein regelmäßiges Friedensgebet**

Als der Angriffskrieg auf die Ukraine begann und der Schreck tief saß, beteten Mitglieder und Freund*innen der evangelischen und katholischen Gemeinde Hinterzarten gemeinsam für den Frieden, zu Anfang sogar täglich um 18.20 Uhr, später immer am 24. des Monats etwa 10 Minuten draußen am Glockenspiel stehend oder auf der Bank dort sitzend.

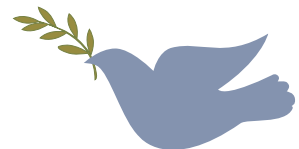
Passanten gingen überrascht oder irritiert vorüber oder sie schlossen sich an. Gespräche entstanden, auch Menschen aus anderen Orten gesellten sich dazu. Inzwischen sind die Friedensgebete in Hinterzarten leider eingeschlafen, lassen sich aber jederzeit wieder aufwecken, oder?

Sind wir nun gescheitert? Nein, wir haben eine spontane Gebets-Form ausprobiert, sind dem Ruf gefolgt, den wir in unseren Herzen spürten, haben eine gute ökumenische und spirituelle Erfahrung gemacht, aber auch gelernt, dass dieser Krieg nicht so schnell enden wird, wie wir damals erhofften. Das Anliegen lässt sich im Sommer leichter umsetzen als im Winter.

Melden Sie sich gern, wenn Sie es mit uns wieder aufgreifen wollen.

Oder schließen Sie sich der ökumenischen Initiative in Neustadt an, die noch immer jede Woche am Mittwoch um 19 Uhr in der evangelischen Kirche in Neustadt für den Frieden betet.

Toni Charlotte Bünemann



Teilen macht ganz #AUSLIEBE

Woche der Diakonie 2025 vom 29. Juni bis zum 6. Juli 2025

Teilen schenkt neue Perspektiven.

Teilen kann Leid halbieren und Freude verdoppeln.
Teilen stiftet Gemeinschaft und stärkt die Einzelnen.
Teilen macht möglich, was unmöglich scheint.

Gerade wenn es eng wird. Wenn jemand in Not ist, weil Wohnung und Arbeitsplatz verloren sind. Wenn existenzielle Ängste durch schwere Schicksalsschläge ausgelöst werden und Krankheit oder Alter zu großer Einsamkeit führen. In solchen Momenten sind Perspektiven für einen Neuanfang wichtig. Manchmal hilft es schon, wenn jemand ein offenes Ohr hat und zuhört, ohne zu urteilen. Oder dass das Gegenüber an persönliche Stärken erinnert wird und jemand die richtigen Hilfsangebote vermittelt.

Die vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Kirchengemeinden, den diakonischen Einrichtungen und Werken und den Beratungsstellen in ganz Baden teilen alles, was sie in ihren Dienst mitbringen: Ihr Wissen, ihr Können und ihre Erfahrung. Ihre Fähigkeit, zuhören zu können und ihren Blick für Lösungen. Sie begleiten Menschen auf ihren Wegen und helfen mit, die Sorgen zu überwinden.

Mit der Sammlung zur Woche der Diakonie 2025 vom 29. Juni bis 6. Juli bitten wir Sie um eine Spende. Ihre Spende hilft, diakonische Angebote in Ihrer unmittelbaren Nähe aufrecht zu erhalten. Die Hälfte der Sammlungsgelder verbleibt in Ihrer Gemeinde (20 %) und in Ihrem Kirchenbezirk (30 %) zur Unterstützung des örtlichen Diakonischen Werks. Mit der anderen Hälfte der Spendeneinnahmen werden die landesweite Arbeit der Diakonie Baden und diakonische Spendenprojekte gefördert. Hierzu gehören die Bahnhofsmissionen und Hilfen für arbeitslose Menschen. Diese und weitere Unterstützungsangebote stehen für „Teilen macht ganz“ und erinnern daran, dass, wenn wir unsere Zeit, unser Mitgefühl und unsere Ressourcen miteinander teilen, zur Heilung und zum Neuanfang Anderer entscheidend beitragen können.

Diakonie Baden

WOCHE DER DIAKONIE 2025

Danke für Ihre Spende!

TEILEN MACHT GANZ #AUSLIEBE

Mehr Infos unter www.diakonie-baden.de

Jede einzelne Spende verbindet Menschen – in Ihrer Gemeinde vor Ort, in Ihrem Kirchenbezirk und in ganz Baden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!
Volker Erbacher, Pfr. Diakonie Baden

Spendenkonto: Evang. Kirchengemeinde Hinterzarten, Sparkasse Hochschwarzwald IBAN DE11 6805 1004 0004 0060 29
Stichwort: Woche der Diakonie

Gottesdienste

Bis Ostern werden wir weiterhin abwechselnd in Hinterzarten und Titisee Gottesdienst halten. In der Gemeindeversammlung am 26. Januar sind alle Anwesenden über dieses Gottesdienstkonzept des letzten Jahres 2024 ins Gespräch gekommen. Der Kirchengermeinderat wird im Februar und evtl. im März in seiner Sitzung entscheiden, in welchem Turnus die Gottesdienste ab Ostern wo stattfinden sollen. Auch das wird der Gemeinde wieder bekannt gegeben und zur Erprobung eingeführt – falls sich etwas ändert.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Rückmeldungen geben!

HINTERZARTEN · KIRCHE »ZU DEN ZWÖLF APOSTELN«				TITISEE · BÄRENHOFKAPELLE	
<i>noch bis Ostern</i>		<i>jeden 2. Sonntag im Monat 10.30 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Kirchenkaffee</i> <i>jeden 4. Sonntag Gottesdienst um 10.30 Uhr mit Abendmahl</i>		<i>jeden Samstag vor dem 1. Sonntag im Monat 18.00 Uhr mit Abendmahl;</i> <i>jeden 3. Sonntag im Monat 9.30 Uhr</i>	
So	09.03	10.30 Uhr	Gottesdienst, im Anschluss Kirchenkaffee		
So	09.03.	17.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet		
So	16.03.			9.30 Uhr	Gottesdienst
So	16.03.	17.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet		
So	23.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		
So	23.03.	17.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet		
So	30.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst		
So	30.03.	17.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet		
Sa	05.04.			18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So	06.04.	17.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet		
So	13.04.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Palmsonntag		
So	13.04.	17.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet		
Do	17.04.	19.00 Uhr	Gründonnerstag-Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Kirche		
Fr	18.04.	10.30 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl		
So	20.04.			6.00 Uhr	Osternacht
So	20.04.	10.30 Uhr	Ostergottesdienst		
Mo	21.04.	10:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Ostermontag		

Alle danach stattfindenden Gottesdienste vom 27. April bis Ende Juli finden Sie auf unserer Homepage www.eki-hinterzarten.de

Aktivitäten & Gruppen

Krabbelgruppe

dienstags, 9.00 - 10.30 Uhr

englischsprachige Krabbelgruppe
mittwochs 14.30 - 16.00 Uhr
außer wenn die Konfis in
Hinterzarten sind

ev. Gemeindesaal, Adlerweg 11

offener Donnerstag



in der Bärenhofkapelle
donnerstags 17 - 19 Uhr
(von April bis September)

Gemeinde- und Seniorennachmittag

monatlich donnerstags
15.00 Uhr

13. März, 10. April, 15. Mai,
12. Juni, 10. Juli
im Gemeindehaus
Adlerweg 11

Konfi-Nachmittag

mittwochs 15.15 – 18.15 Uhr
Christuskirche Neustadt
einmal im Monat in Hinterzarten,
Adlerweg 11

Chorprobe ökum. Chor

dienstags, 19.30 Uhr
im Gemeindesaal
Adlerweg 11

Kirchenfensterführung

Gründonnerstag, 17. April
10.30 Uhr
Evangelische Kirche Hinterzarten
mit Ruth Ludorf

Konzerte

KONZERTE

in der Kirche »Zu den Zwölf Aposteln«

Karfreitag, 18. April, 17 Uhr

Via Crucis von Franz Liszt

Ökumenischer Chor Hinterzarten

Leitung: Katharina Büstgens

Freitag, 23. Mai, 20 Uhr

Bach-Collegium Freiburg

Sonntag, 22. Juni, Uhrzeit s. Aushang

Duo SOULID – Piano & Gesang

Samstag, 12. Juli, 20 Uhr

Gitarrenkonzert mit Klaus Wladar

Samstag, 27. September, 18 Uhr

La Kejoca Global-Folk,

Folk-Music mit Gesang, Geige, Whistles,

Drehleier, Babnjolele, Gitarren & Bass

Sie sind eingeladen...

"**mutig - stark - beherzt**" - unter diesem Motto feiern wir unseren Bezirkskirchentag Breisgau-Hochschwarzwald am 25.5.25 in Bad Krozingen.

Sie sind herzlich eingeladen zum Mitmachen und Mitfeiern! Wir wollen den Menschen in unserem Landkreis zeigen: Unser Glaube und unsere Kirche sind sehr attraktiv. In Gemeinden und Einrichtungen finden Menschen zueinander und zu Gott. Von der Kindergruppe über die Diakonie bis hin zum Gospelchor bieten wir so viel Wunderbares an, dass jede und jeder etwas für sich finden kann. Wir laden Sie herzlich ein!

Als besonderen Gast erwarten wir Samuel Koch. Er wird im Gottesdienst und bei seinem Vortrag auf unser Motto eingehen: "mutig - stark - beherzt".

Wir wollen mutig sein: Zu unserem Glauben stehen und den Menschen im Landkreis

die Menschenfreundlichkeit Gottes bezeugen.

Wir wollen stark sein: Lasten tragen, die Einzelnen zu schwer werden.

Unsere Stimmen erheben und denen widersprechen, die der Gemeinschaft in Kirche und Gesellschaft schaden.
Eintreten für die, die es schwer haben.

Wir wollen beherzt sein:

Aufeinander zugehen, Grenzen überwinden.

Alle Menschen mit der Würde behandeln,

die Gott ihnen verliehen hat -

gerade wenn sie einen Migrationshintergrund haben.

Wir wollen eintreten für Frieden und Gerechtigkeit

in Gottes Schöpfung:

"mutig - stark - beherzt"!

Ihr

Dirk Schmid-Hornisch, Dekan



Bezirkskirchentag in Bad Krozingen

25.5.25

Evangelischer Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald



So wird es sein...

ab 9.30 Uhr

Ankommen im Kurpark, Bad Krozingen
mit Bläsermusik und offenem Singen

10.30 Uhr

Gottesdienst am Musikpavillon - Predigt:
Kindergottesdienst im Zirkuszelt

SAMUEL
KOCH

11.30 bis 16.30 Uhr

- Markt der Möglichkeiten im Kurpark
- Zentrum "Kinder und Familie"
- Zentrum "Jugend"
- Zentrum "Seelsorge"
- Konzerte und Mitsingangebote

vielfältiges Verpflegungsangebot

13.30 Uhr

Vortrag von SAMUEL im Kurhaus, großer Saal

KOCH

15-17 Uhr

Workshops

17 Uhr

gemeinsamer Abschluss



Bezirkskirchentag in Bad Krozingen
25.5.25

Evangelischer Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald

Blick über den Tellerrand – unsere Nachbarn – aus der Regio

KIRCHZARTEN-STEGEN



Donnerstag, 3. April, 19.30 Uhr
»Gott und Vinyl« – der Schallplatten-
gottesdienst.
 Eine Kombination aus Gottesdienst,
 Vortrag und Musik. Für Gläubige,
 Agnostiker, Atheisten, Musikliebhaber.
 Und alle anderen.

Kirchenkonzerte

Samstag, 24. Mai, 19 Uhr Duo-Abend mit Werken von Eugène
 Ysaÿe, César Franck, George Gershwin und Astor Piazzolla
 Julia Weeda, Violine und Friederike Wild, Klavier

Sonntag, 1. Juni, 17 Uhr Mozart PUR! Orchesterkonzert
 mit dem Concerto Armonico Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550
 Klavierkonzert Nr. 23 KV 488 Bläser-Oktett KV 388
 Simone Wolff, Klavier; Leitung: Han Tol

Donnerstag, 1. Mai, 19 Uhr Orgelabend mit Werken u.a. von
 G. Frescobaldi, J.S. Bach, F. Mendelssohn und O. Messian.
 An der Klais-Späth-Orgel: Deborah Hödtke (Eichstätt)

Café con Dios

ab Mai: Café con Dios

hat wieder geöffnet,
 MO bis MI, 15.00-18.00 Uhr,
 sowie jeden ersten Sonntag im
 Monat von 11.00 bis 12.30 Uhr

LENZKIRCH und SCHLUCHSEE

Samstag, 22. März, 16.30 Uhr



Konzert der Schwarzwälder
Gospelsingers
 in der evangelischen
 Petruskirche Schluchsee,
 Auf der Wacht 12.

Singkreis

Auch Urlauber können gerne mal mitsingen!



Freude am Singen - nur darum
 geht's. Es braucht keine
 Vorkenntnisse. Wir haben keine
 Verpflichtungen, weil wir nicht
 auftreten. Hauptsächlich singen
 wir moderne geistliche Lieder,

die zu Herzen gehen, die uns in Schwung bringen und
 stärken. **Die nächsten Termine 2025:**
 mittwochs, 19.30 Uhr

12.3./2.4./7.5./4.6./9.7. in der evangelischen Petrus-
 kirche in Schluchsee, Auf der Wacht 12.

NEUSTADT



„Let's go Lambarene!“
 Familienmusical zum Leben
 von Albert Schweitzer
 am **30. März um 16 Uhr**
 in der Evangelischen Kirche
 in Neustadt

Eintritt frei - Spenden willkommen!

Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Nachdenken über Risikofaktoren und Schutzmaßnahmen in unserer kirchlichen Arbeit

Als die ForuM-Studie im Januar 2024 veröffentlicht wurde, begann eine Diskussion in der evangelischen Kirche über die Möglichkeiten, Menschen in der kirchlichen Arbeit in Zukunft besser zu schützen.

ForuM heißt: Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland.

Dem Bericht ging eine Arbeit voraus, in der Fälle untersucht und Opfer gehört wurden. Wie in der evangelischen Kirche die Rahmenbedingungen des Zusammenseins sexualisierte Gewalt ermöglichen oder befördern – welche Punkte und Werte dem Vorschub leisten oder welche es auch verhindern können, das wurde in dieser Forschung erarbeitet.

Sexualisierte Gewalt gibt es in allen Bereichen des Lebens – in den Kirchen, in den Sportvereinen, und anderen Vereinen und Gruppen. Überall, wo Menschen sich nahe kommen und Beziehungen miteinander eingehen, kann es auch zu Gewalt oder Grenzverletzungen kommen.

In der Folge der Ergebnisse der ForuM-Studie hat sich die Evangelische Kirche in Baden zum Ziel gesetzt, bewusst mit den eigenen Rahmenbedingungen umzugehen. Was in der Kinder- und Jugendarbeit schon seit Jahrzehnten Usus ist, soll auch in der allgemeinen Arbeit der Kirchengemeinden eingeführt werden: ein gemeinsames Bewusstsein dafür, dass es die Möglichkeit von Grenzüberschreitungen gibt und ein gemeinsames Eintreten dafür, Grenzen Anderer zu achten. Es geht also in erster Linie um eine Kultur, um eine bestimmte Haltung im Miteinander. Diese Haltung soll auch dadurch aufgebaut werden, dass jede Kirchengemeinde ein eigenes Schutzkonzept erarbeitet, in dem sie die Rahmenbedingungen der eigenen Arbeit reflektiert und beschreibt, Risiken wahrnimmt und Schutzfaktoren ersinnt. All das ist im Schutzkonzept enthalten. Hinzu kommen Rahmenbedingungen des Engagements, also Selbstverpflichtungserklärungen und Schulung von Haupt- und Ehrenamtlichen, die in der Kirchengemeinde leitend tätig sind. Ein Verhaltenskodex und Verhaltensregeln sollen aufgestellt werden. Es wird aufgezeigt, wie und wo Beschwerden angebracht werden können und wie der Handlungsplan aussieht, wenn jemand einen

Fall von sexualisierter Gewalt im Bereich der kirchlichen Arbeit erlebt hat und diesen benennt. Solche Fälle sollen aufgearbeitet werden.

In all dieser Arbeit versuchen wir in der Kirchengemeinde, die Engagierten und Interessierten zu beteiligen. Am 6. Februar haben Leitende der Kreise und Gruppen ihre Perspektive in das Schutzkonzept eingetragen und der Arbeitsgruppe Rückmeldungen zum vorliegenden Konzept gegeben.

Im Weiteren wird zunächst der Kirchengemeinderat das Konzept verabschieden, dann werden wir auch in unserem Kooperationsraum mit den Schutzkonzepten gemeinsam arbeiten und miteinander auf dieses Thema schauen. Schließlich wird Ende Mai das Schutzkonzept dem Dekanat vorgelegt.

Ein Schutzkonzept ist jedoch niemals „fertig“ und kann zu den Akten gelegt werden. Es ist vorgesehen, immer wieder zu schauen, ob



das Beschriebene noch stimmt oder sich Änderungen ergeben haben. Auch hierzu wollen wir weiter mit allen Interessierten und den Engagierten der Gemeinde im Gespräch bleiben.

Wer sich für das Schutzkonzept interessiert, kann gerne mit unserer Pfarrerin oder anderen Personen aus dem Arbeitskreis ins Gespräch gehen und nach der Veröffentlichung des Konzeptes auf unserer Homepage im Juni auch Rückmeldung geben.

Wir machen uns auf den Weg.
Für eine Kultur der Grenzachtung.
Für eine Haltung gegen sexualisierte Gewalt und zum Schutz vor Grenzverletzungen.

Ulrike Bruinings

Neue musikalische Höhepunkte

Die Pläne des Ökumenischen Chors Hinterzarten

Lebendiger Austausch und tragfähige Gemeinschaft sind schon immer die Kennzeichen des Ökumenischen Chors Hinterzarten. Zwischen den beiden Konfessionen und dem Chorleiter und der Chorleiterin besteht eine rege Zusammenarbeit, der Chor tritt in beiden Kirchen auf. Auch der Wechsel der Musikstile durch die Jahrhunderte kennzeichnet den Chor: mal Alte Musik und Gregorianik, mal Jazz-Messe oder Gospel oder eine Kantate mit Orchesterbegleitung.

Kurz nach dem Amtsantritt der jungen Kirchenmusikerin Katharina Büstgens hat der Chor einen Höhepunkt erlebt. Die vier Kantaten des Bach'schen „Weihnachtsoratoriums“ gemeinsam mit dem St. Blasier Festspielchor unter Leitung von Michael Neymeyer einzustudieren und in Hinterzarten und St. Blasien aufzuführen, zog auch neue Sängerinnen und Sänger an.

„Was sind nun die Pläne für die kommenden Monate?“, fragte ich Katharina Büstgens. Für Karfreitag ist ein Konzert mit einem Werk von Franz Liszt geplant. Am Ostermontag wird der Chor den Ökumenischen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche musikalisch mitgestalten. Und am Pfingstsonntag wird er in der katholischen Kirche eine dreistimmige Messe des tschechischen Komponisten Johann Wenzel Kalliwoda (1801-1866) singen. Wer noch dazustoßen möchte, ist herzlich willkommen – am Dienstag um 19.30 Uhr wird geprobt.

Toni Charlotte Bünemann



beim Proben in St. Blasien

Stille Zeiten in den Osterferien und in den Pfingstferien

Schweigeandachten am Morgen

OSTERN

Montag, 14. April bis Sonntag, 27. April

PFINGSTEN

Dienstag, 10. Juni bis Sonntag, 22. Juni

*täglich von 7.30 – 8 Uhr
zwei Wochen lang*

*Den Tag einmal anders beginnen:
in der Ruhe...
im Schweigen...
in der Konzentration...
in der Zeit mit Gott...*

Evangelische Kirche »Zu den Zwölf Aposteln« Hinterzarten

*gemeinsam Schweigen – Gedanken fokussieren oder
Gedanken gehen lassen – beten – hören – sein
– in Gemeinschaft – singen – stille werden*

*Wir freuen uns, wenn Sie dabei sein wollen!
Jeder und jede kann dazu kommen,
ohne vorherige Anmeldung.*

das Vorbereitungsteam:

*Ulli Bruinings, Toni Bünemann, Jutta Meesen,
Martina Seiler, Gitta Schlindwein, Bettina Schlüter, Helle Trede*

auf deinen atem
leg ich mich schlafen

von stille
umhüllt
ist deine gegenwart
in unserer
mitte

ich komme aus der
nacht

dein atem
trägt
mein schweigendes
lied
über die welt
und

ich leg mich schlafen
auf deinen atem

Helle Trede

dem Himmel so nah

Gottesdienste und Offene Schäferwagenkirche im Grünen

Christi Himmelfahrt

29. Mai 10.30 Uhr, im Adlerweg mit der Schäferwagenkirche kirche.N.mobil

Taufest am Titisee: 20. Juli um 10.30 Uhr im Kurpark mit kirche.N.mobil – der Schäferwagenkirche

Campingkirche auf dem Bankenhof, Titisee:

vom 3.-17. August ist die Schäferwagenkirche kirche.N.mobil vor Ort

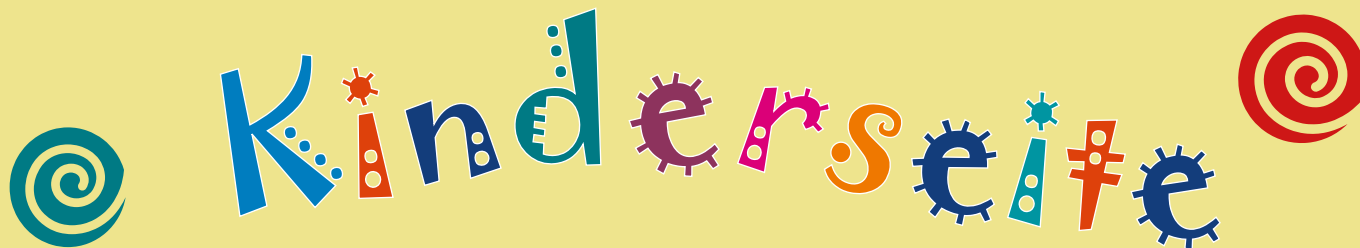
Berggottesdienst

am 24. August, 10.30 Uhr am Seebuck beim Bismarckdenkmal mit der Schäferwagenkirche kirche.N.mobil

Offene Schäferwagenkirche am Schwellenweiher in Falkau

in Falkau vom 17. bis 23. August täglich: Offene Zeit von 15 – 17 Uhr, Andacht um 19.30 Uhr, Schlagerfeuer am Donnerstag nach der Andacht





zum Vorlesen oder selber Lesen:

im Garten Gethsemane

Es war dunkel. Zwölf Männer gingen zusammen durch die verlassen Straßen von Jerusalem. Durch eins der Tore verließen sie die Stadt und stiegen ins Tal hinunter. Von dort kamen sie an den Ölberg.

Es war Jesus mit elf seiner Jünger. Der zwölfte, Judas, war nicht dabei. Nachdem sie eine Weile schweigend gegangen waren, blieb Jesus stehen und sagte zu seinen Freunden: „Es ist eine schreckliche Nacht, die vor uns liegt. Und ich sage euch jetzt schon: Ihr werdet es bereuen, dass ihr meine Freunde geworden seid.“

Alle waren entsetzt, als sie das hörten.

Jesus fuhr fort: „Der Prophet Sacharja hat vor langer Zeit gesagt: Gott spricht: ‚Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.‘ Das wird heute Nacht geschehen.“

Da konnte Petrus nicht mehr an sich halten. „Nein, Herr, auch wenn alle es bereuen sollten, dass sie zu dir gehören – ich bestimmt nicht!“

Jesus antwortete: „Ich sage dir, Petrus, dreimal wirst du behaupten, dass du mich gar nicht kennst. Noch in dieser Nacht wird das passieren, ehe morgen früh der Hahn kräht.“

„Niemals, Meister“, beteuerte Petrus, „eher würde ich mit dir sterben als behaupten, dass ich dich nicht kenne.“ Die anderen Jünger stimmten ihm heftig zu.

Jesus antwortete nicht darauf. Er drehte sich nur um und ging weiter.

Es dauerte nicht mehr lange, da kamen sie bei einem Gehöft an, zu dem ein Garten gehörte. Das Gehöft hieß Gethsemane, und in dem Garten standen lauter Olivenbäume.

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Setzt euch hierhin. Aber ihr, Petrus und Johannes und Jakobus, kommt bitte noch ein Stück mit mir in den Garten hinein.“

Das taten alle drei. Dann sagte Jesus: „Ich habe schreckliche Angst vor dem, was nun geschehen soll. Darum brauche ich euch in meiner Nähe. Bitte, betet mit mir! Ich habe Todesangst.“

Die Jünger waren bestürzt. Dass Jesus, der sie immer so getröstet hatte, nun selbst Hilfe suchte, machte ihnen Angst. An seiner Stimme konnten sie hören, wie niedergeschlagen er war.

„Bleibt hier und wacht mit mir“, bat Jesus. Die drei setzten sich. Er selbst aber ging noch ein Stückchen weiter in den dunklen Garten hinein.

Er war so verzweifelt, dass er sich hinlegte, mit dem Gesicht zur Erde, um Gott sein ganzes Herz auszuschütten.

Immer hatte er seinem Vater im Himmel vertraut und war dabei auch in großer Gefahr ganz ruhig gewesen.

Gründonnerstag

Kindersseite

Aber hier war es etwas anderes. Jesus sollte eine große Aufgabe von Gott bekommen: er würde die Verbindung Gottes mit der Welt und den Menschen wieder herstellen. Er war Gott so nahe wie niemand sonst. Er kannte keine Trennung. Und nun würde aber auch er durch den Tod gehen müssen, das spürte er, um zu Gott zu kommen und die Verbindung der Welt mit Gott wieder neu herzustellen.

Er betete: „Vater, wenn es möglich ist, erspare mir das Schreckliche.“ Aber zitternd fügte er hinzu: „Doch es soll nicht so kommen, wie ich will, sondern wie du willst.“ Nach längerer Zeit stand Jesus auf, um zu den drei Jüngern zu gehen und durch ihre Freundschaft ein bisschen getröstet zu werden.

Aber welche Enttäuschung – sie waren eingeschlafen! Als Jesus zu ihnen trat, wachte Petrus auf. Der Meister sagte zu ihm: „Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?“

Petrus schämte sich und weckte die Anderen. Sie rieben sich die Augen und richteten sich halb auf.

Jesus sagte: „Bleibt wach und betet. Ihr werdet das, was nun kommt, nur ertragen können, wenn ihr nicht der Müdigkeit nachgebt, sondern betet.“

Damit wandte er sich wieder um und ging an den Ort, wo er gebetet hatte. „Vater, ist es möglich, dass ich nicht dieses Leid auf mich nehmen muss? Aber dein Wille geschehe!“, betete er auch diesmal.

Nach einiger Zeit kam er zu den dreien zurück – und sie waren wieder eingeschlafen!

Er weckte sie aber nicht, sondern ging wieder zu seinem Gebetsplatz und sprach mit Gott, seinem Vater.

Als er ein drittes Mal zu den schlafenden Jüngern kam, weckte er sie und sagte: „Kommt, es ist soweit. Jetzt ist nicht die Zeit, um zu schlafen. Jetzt werde ich denen in

Die Karwoche

Die Karwoche ist die letzte Woche der Passionszeit. In der Passionszeit denkt die christliche Gemeinde an Jesu Weg nach Jerusalem und an seine Erlebnisse dort zur Zeit des Pessachfestes. Die Karwoche beginnt mit dem Palmsonntag, an dem an Jesu Einzug nach Jerusalem gedacht wird, bei dem er auf einem jungen Esel saß. In der Karwoche werden dann weitere Feste gefeiert, bis es zum Höhepunkt im Osterfest kommt. Ostern ist der höchste Festtag für Christinnen und Christen. An Ostern feiern wir Jesu Auferstehung. Am dritten Tag, nachdem er gestorben war, ist Jesus auferstanden. Ostersonntag. Daran erinnern wir uns jeden Sonntag im Gottesdienst. Im Garten Gethsemane ist Jesus mit seinen Jüngern um zu beten. Er bittet sie, für ihn und mit ihm wach zu bleiben, doch sie schlafen immer wieder ein, während er zu Gott betet. Er spürt, dass sein Weg schwer wird. Schließlich wird er auch im Garten Gethsemane festgenommen und ins Gefängnis gebracht.

die Hände fallen, die mich töten wollen. Steht auf, lasst uns gehen! Er ist da, der mich verraten wird.“

Die Jünger sprangen auf. Sie erkannten Jesus fast nicht wieder. Eben war er so voller Angst gewesen, aber jetzt ging er ruhig seinen Feinden entgegen. Gott hatte ihm für seinen Weg Kraft gegeben.

(nach Matthäus 26, 31-46 und Eckart zur Nieden, Die Kinderbibel, S. 352 – 354)

Ausmalbild



Fenster »im Garten Gethsemane« aus der Evangelischen Kirche »Zu den Zwölf Aposteln« in Hinterzarten.

Jedes Kind, das sein ausgemaltes Bild **bis Ostern** an das Pfarramt, Adlerweg 11, 79856 Hinterzarten, schickt, erhält eine Überraschung!

mut

den freiburger baumschützern ins herz geschrieben

wie krank
sind wir
dass es schon

mut

braucht
den baumfällern
ins gesicht
zu schauen
zu hoffen
unsere tränen
könnten sie stoppen
könnten sich
unserem kampf
ums leben
anschießen

mut

wäre gewesen
hätten sie die

200 jahre alte eiche
stehen gelassen

nur diesen einen baum

wie krank sind wir

und ohne respekt
vor dem leben

Helle Trede